

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Paul Schäfer (Köln), Ulla Jelpke, Jan van Aken, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 17/13805 –**

Umsetzung des Freiwilligen Wehrdienstes in den Jahren 2012 und 2013

Vorbemerkung der Fragesteller

Am 1. Juli 2011 wurde der sogenannte Freiwillige Wehrdienst (FWD) eingeführt. Nach dem Wegfall des mit der Wehrpflicht verbundenen Zwangsdienstes wollte die Bundeswehr durch den FWD zumindest ein weiteres Instrument der Nachwuchswerbung bei Jugendlichen haben. Aus diesem Grund wurde z. B. trotz Aussetzung der Wehrpflicht die automatische Weiterleitung von Informationen über Minderjährige ab dem 16. Lebensjahr durch die Meldestellen an die Bundeswehr beibehalten und sogar noch auf weibliche Jugendliche ausgeweitet.

Pro Jahr sollen zwischen 5 000 und 12 500 Stellen in der Bundeswehr mit Freiwillig Wehrdienstleistenden (FWDler) besetzt werden. Diese erhalten annähernd den gleichen Sold wie Soldatinnen und Soldaten, die in das Dienstverhältnis als Zeitsoldat eingestellt sind. Allerdings bleibt auch fast zwei Jahre nach Einführung des FWD unklar, nach welchen Kriterien das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) entscheidet, wie viele Dienstposten pro Jahr hierfür zur Verfügung gestellt werden, und welchen militärischen Zweck dies erfüllt.

1. Wie viele weibliche und wie viele männliche Angehörige mit deutscher Staatsangehörigkeit haben die einzelnen Geburtsjahrgänge 1995 bis 2001 (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Die folgenden Angaben beziehen sich auf Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit aus den entsprechenden Geburtsjahrgängen, die derzeit in Deutschland leben. Die Daten stammen aus der Bevölkerungsstatistik mit Stichtag 31. Dezember 2011.

Die Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011 sind noch nicht berücksichtigt.

Geburtsjahr	Insgesamt	männlich	weiblich
2001	697 300	357 790	339 510
2000	727 588	371 987	355 601
1999	703 234	361 673	341 561
1998	717 862	368 288	349 574
1997	740 672	380 005	360 667
1996	728 881	374 481	354 400
1995	707 683	363 188	344 495

2. Datensätze zu wie vielen minderjährigen Personen sind im Jahr 2012 durch die Meldebehörden an das Bundesamt für Wehrverwaltung übermittelt worden?

Im Jahr 2012 sind Datensätze zu rund 720 000 minderjährigen Personen übermittelt worden.

3. Zu wie vielen Personen sind 2012 Datensätze entgegen § 58 des Wehrpflichtgesetzes (WPfG) übermittelt worden, die im Jahr 2013 nicht volljährig werden, und wie wurde mit diesen Datensätzen weiter verfahren?

Die Anzahl ist der Bundesregierung nicht bekannt. Der von den Meldebehörden der Länder an das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw) zu übermittelnde Datensatz enthält kein Geburtsdatum.

4. Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus diesen fehlerhaften Datenübermittlungen?

Die Datenübermittlungsvorschriften im Bundesrecht (§ 58c des Soldatengesetzes und § 2a der Zweiten Bundesmeldedatenübermittlungsverordnung – 2. BMeldDÜV) definieren eindeutig, welche Datensätze Gegenstand einer Übermittlung sein dürfen. Soweit es zu einer Übermittlung anderer Datensätze gekommen ist, liegt ein Defizit in der Umsetzung der Vorschriften vor. Eine Rechts- oder Fachaufsicht bzw. Weisungsrechte des Bundes gegenüber den Meldebehörden der Länder bestehen nicht. Der Datenkatalog in § 58c Absatz 1 Satz 1 des Soldatengesetzes und § 2a der 2. BMeldDÜV umfasst nach dem Erforderlichkeitsprinzip die Daten, die für die Übersendung von Informationsmaterial über den Wehrdienst notwendig sind. Eine Ergänzung des Datenkataloges um das Geburtsdatum als Kontrolldatum würde dem BAPersBw die Möglichkeit eröffnen, fehlerhafte Übermittlungen zu erkennen und entsprechend zu handeln; allerdings wurde darauf im Hinblick auf den Grundsatz der Datensparsamkeit des § 3a des Bundesdatenschutzgesetzes verzichtet.

5. Durch welche Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Löschvorschrift aus § 58 WPfG von den Kreiswehrrersatzämtern beachtet wird?

Die Einhaltung der Löschvorschriften wird einerseits durch maschinelles Löschen und andererseits durch die Möglichkeit einer gezielten Löschfunktion für Einzelsätze gewährleistet.

6. In welchem Umfang wurden die 2011 von den Meldebehörden übermittelten Daten bis spätestens ein Jahr nach Übermittlung gelöscht?

Die für das Kalenderjahr 2011 übermittelten Daten wurden mit Ablauf der Löschfrist gelöscht.

7. Daten zu wie vielen Personen wurden aus welchen Gründen nicht binnen Jahresfrist gelöscht?

Es ist nicht bekannt, dass Daten von Personen nicht binnen der Jahresfrist gelöscht wurden.

8. An welche weiteren Behörden, Dienststellen oder Abteilungen haben die Kreiswehersatzämter Daten zu wie vielen Personen zu jeweils welchem Zweck in den Jahren 2011 und 2012 weitergeleitet, und wie wird in diesen Fällen die Einhaltung der Löschvorschrift sichergestellt?

Eine Weitergabe der Informationen an Behörden, Dienststellen oder Abteilungen ist im Verfahren weder vorgesehen noch bekannt.

9. Wie viele Personen sind durch die Bundeswehr aufgrund der Bestimmung in § 58 WPflG im Jahr 2012 angeschrieben worden und haben „Informationsmaterial über Tätigkeiten in den Streitkräften“ erhalten, und wie viele dieser Personen werden 2013 nicht volljährig?

Im Jahr 2012 wurden rund 720 000 Personen angeschrieben. Welche Anzahl hiervon in 2013 nicht volljährig wird, kann aufgrund der Beschaffenheit der verfügbaren Datensätze nicht ausgewertet werden.

10. Welcher Art waren die den Jugendlichen zugesandten Informationen (bitte möglichst komplett als Anlage beifügen), und inwiefern wird in diesem Material auch darauf eingegangen, dass bereits mehrere Dutzend Bundeswehrangehörige in Afghanistan zu Tode kamen und Bundeswehrsoldatinnen und Bundeswehrsoldaten eine von der Bundeswehr gar nicht erst erfasste Anzahl von Afghaninnen und Afghanen getötet haben?

Die angeschriebenen Personen erhalten ein Anschreiben sowie zwei Informationsflyer (siehe Beilagen 1 bis 3 zu Frage 10).

11. Von wem ist dieses Informationsmaterial konzipiert und erarbeitet worden, und welche externen Unternehmer waren dabei beteiligt?

Das Informationsmaterial ist durch die Personalgewinnungsorganisation erstellt worden. Externe Unternehmen waren nicht beteiligt.

12. Wie viele der 2012 angeschriebenen Personen haben Interesse an der Zusendung weiterer Informationen bekundet?

Die erfragten Fakten sind für den fachlichen Prozess der Personalgewinnung unerheblich und werden daher nicht erhoben.

13. Wie viele der 2012 angeschriebenen Jugendlichen haben ein Beratungsgespräch vereinbart?

Die Datenerfassung der Personalgewinnung lässt keine validen Rückschlüsse auf einen Zusammenhang zwischen Anschreiben und Beratungsgespräch zu.

14. Erfasst die Bundeswehr, ob die angeschriebenen Jugendlichen entweder weitere Informationsmaterialien oder ein Beratungsgespräch haben wollten, und
- a) wenn ja, welche Erkenntnisse hat die Bundeswehr aus der statistischen Auswertung gezogen,
 - b) und wenn nein, wie begründet die Bundeswehr die Notwendigkeit, dass sie weiterhin ein gegenüber den anderen Bundesministerien und privaten Arbeitgebern privilegierten Zugang zu Datensätzen von Minderjährigen hat?

Die Bundeswehr erfasst nicht, ob die angeschriebenen Jugendlichen entweder weitere Informationsmaterialien oder ein Beratungsgespräch haben wollen. Der Freiwillige Wehrdienst stärkt den Austausch zwischen Gesellschaft und den Streitkräften. Er ermöglicht jungen Frauen und Männern, einen Dienst für die Gemeinschaft zu leisten. Leitbild ist hierbei die Staatsbürgerin/der Staatsbürger in Uniform. Dieses Engagement stellt einen Grundpfeiler unserer Gesellschaft dar. Somit muss auch allen jungen Frauen und Männern die Möglichkeit eröffnet werden, sich bereits frühzeitig mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

15. Mit welchen Kosten ist die Datenerhebung für die Meldebehörden nach Kenntnis der Bundesregierung verbunden?

Meldebehörden sind Behörden der Länder (vgl. § 1 Absatz 1 Satz 1 des Melderechtsrahmengesetzes). Daten hierzu liegen der Bundesregierung nicht vor.

16. Wie hoch sind jeweils die Kosten bei der Bundeswehr für die Verarbeitung der Daten, die Herstellung des zu versendenden Materials und die Versendung selbst?

Die Kosten für die gesamte Prozesskette werden nicht erhoben. Einzelne Elemente sind wie folgt zu beziffern:

- Druck der Anschreiben und Flyer 2012: ca. 45 000 Euro,
- Porto der Anschreiben 2012: ca. 250 000 Euro.

17. Wie viele Beratungsgespräche zum freiwilligen Wehrdienst hat die Bundeswehr seit dem 1. Juli 2011 mit Interessenten geführt, und wie viele dieser Personen haben sich anschließend bei der Bundeswehr für einen freiwilligen Wehrdienst beworben (bitte nach Quartalen aufschlüsseln)?

Dies wird in dieser Form nicht in der Datenerfassung der Personalgewinnung nachgehalten. Eine Interessentin/Ein Interessent wird durch die Karriereberatung der Bundeswehr querschnittlich über alle zivilen und militärischen Laufbahnen und nicht nur ausschließlich über den Freiwilligen Wehrdienst (FWD) beraten.

Die Informationen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

21. Wie viele Personen welchen Alters und Geschlechts haben zum Dienst-
antrittstermin im April 2013 einen Freiwilligen Wehrdienst tatsächlich
angetreten (bitte nach Einstellungsterminen aufschlüsseln)?

Zum Einstellungstermin April 2013 ergibt sich folgende Übersicht:

Alter bei Eintritt	männlich	weiblich	Gesamt
17	24	5	29
18	79	3	82
19	132	9	141
20	126	7	133
21	83	3	86
22	54	8	62
23	33	4	37
24	14	1	15
25	13	1	14
26	3	2	5
27	2		2
28	4		4
29	1		1
31	1		1
36	1		1
46	1		1
nicht geschlüsselt	1		1
Gesamt	572	43	615

22. Wie viele der 2012 und 2013 in das Wehrdienstverhältnis aufgenomme-
nen Personen haben sich für eine besondere Auslandsverwendung schrift-
lich verpflichtet (bitte nach Einstellungstermin aufschlüsseln)?

Die einzelnen Angaben sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Einstellungstermine 2012	Zustimmung Ausland-Einsatz(FWD)	Einstellungstermine 2013	Zustimmung Ausland-Einsatz(FWD)
01.01.2012	2.687	01.01.2013	1.561
01.02.2012	1	01.04.2013	noch nicht abschließend auswertbar
01.03.2012	2		
01.04.2012	1.425		
01.07.2012	1.838		
01.08.2012	2		
01.09.2012	64		
01.10.2012	3.588		
01.11.2012	35		
01.12.2012	1		
Gesamt	9.643	Gesamt	1.561

23. Wie viele freiwillig Wehrdienstleistende wurden 2012 und 2013 bei welchen Auslandseinsätzen eingesetzt?

Freiwilligen Wehrdienst Leistende 2012 und 2013 (Stichtag 24.06.2013)

Einsätze	I / 2012	II / 2012	2013
ISAF	109	130	60
DAKAR (AFISMA)	-	-	2
EU-TM MALI	-	-	0
EU-TM SOMALIA	0	0	0
AF TUR	-	-	4
ATALANTA	55	21	33
UNIFIL	26	22	12
OAE	17	33	84
UNAMA	0	0	0
EUCAP NESTOR	-	0	0
EUSEC	0	0	0
UNMISS	0	0	0
UNAMID	0	0	0
KFOR	44	21	19
EUFOR ALTHEA	0	1	-
gesamt	251	228	214

24. Wie viele der 2012 und 2013 in das Wehrdienstverhältnis aufgenommenen Personen haben sich jeweils für eine Dienstdauer von sieben, zwischen acht und zehn, zwischen elf und zwölf, zwischen 13 und 15, zwischen 16 und 18 und mehr als 19 Monaten verpflichtet (bitte nach Einstellungstermin aufschlüsseln)?

Die einzelnen Angaben sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Einstellungstermin	kleiner 7 Monaten	7 Monaten	8 bis 10 Monaten	11 bis 12 Monaten	13 bis 15 Monaten	16 bis 18 Monaten	größer 18 Monaten	Gesamt
01.01.2012	78	630	233	706	32	65	985	2.729
01.02.2012							1	1
01.03.2012				2				2
01.04.2012	62	198	52	476	38	56	589	1.471
01.06.2012				1				1
01.07.2012	39	196	118	934	61	28	499	1.875
01.08.2012				2				2
01.09.2012				64				64
01.10.2012	41	509	1.153	1.240	32	68	681	3.724
01.11.2012				35				35
16.11.2012				1				1
01.12.2012		1						1
01.01.2013	52	457	211	379	26	68	414	1.607
01.04.2013	15	101	42	201	31	24	200	614
02.04.2013					1			1
Gesamt	287	2.092	1.809	4.041	221	309	3.369	12.128

Stand: 07.05.2013

25. Wie viele Personen haben im Jahr 2012 und bisher im Jahr 2013 einen Dienst als Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, einschließlich Offiziersanwärterinnen und Offiziersanwärter, tatsächlich angetreten (bitte nach Geburtsjahrgang, Geschlecht, Kalenderjahr und Einstellungstermin aufschlüsseln)?

Die einzelnen Angaben sind den folgenden Übersichten zu entnehmen:

Die Daten wurden mit Stand 7. Juni 2013 ermittelt. Zwischeneinstellungen innerhalb eines Quartals wurden zusammengefasst und dem jeweiligen Einstellungsstichtag zugeordnet.

Diensteintritte als Soldaten auf Zeit im Jahr 2012

EBw	01.01.2012		01.04.2012		01.07.2012		01.10.2012		gesamt
Jahrgang	Soldaten	Soldatinnen	Soldaten	Soldatinnen	Soldaten	Soldatinnen	Soldaten	Soldatinnen	
1951			1						1
1952							1		1
1953		1							1
1954			1						1
1957		1							1
1958	1						1		2
1959			1						1
1960								1	1
1961			1		1				2
1962	1					1			2
1963	1				1				2
1964							2		2
1965	2			1	1				4
1966			1						1
1967			2	1					3
1970	1		1						2
1971			1			1			2
1972						1			1
1973							1		1
1974			2	1	1				4
1975			1		1	1			3
1976			2		2	1	2	1	8
1977	2	2	4	1	4	1	5	1	20
1978	5	1	4	1	4	1	5	1	22
1979	6	3	5	3	9	1	13	1	41
1980	19	3	23	1	20	4	14	1	85
1981	24	7	22	6	27	6	17	1	110
1982	37	2	28	3	34	5	25	1	135
1983	45	7	41	2	45	4	38	5	187
1984	44	5	55	10	59	11	46	6	236
1985	62	13	73	10	71	14	63	7	313
1986	86	10	110	17	85	13	81	10	412
1987	137	20	138	16	130	26	130	19	616
1988	160	27	176	21	157	25	170	26	762
1989	189	31	197	25	210	31	194	29	906
1990	229	39	239	29	287	41	215	39	1.118
1991	193	28	245	26	296	42	248	44	1.122
1992	173	30	199	14	439	69	262	54	1.240
1993	131	11	83	10	408	77	246	36	1.002
1994	65	10	44	6	169	35	215	46	590
1995			1	1	16	3	111	17	149
Gesamt	1.613	251	1.701	205	2.477	414	2.105	346	9.112

Diensteintritte als Soldaten auf Zeit im Jahr 2013

EBw Jahrgang	01.01.2013		01.04.2013		gesamt
	Soldaten	Soldatinnen	Soldaten	Soldatinnen	
1953			1		1
1963	1				1
1966	1				1
1967	1				1
1968	1				1
1971	1		1		2
1972			1		1
1973	2	1			3
1974	2		1		3
1975	1		6		7
1976	1		2		3
1977	5		2		7
1978	8		7		15
1979	10	2	8	2	22
1980	14	1	14		29
1981	21	1	6	4	32
1982	23		9	3	35
1983	42	4	25	1	72
1984	39	3	33	4	79
1985	59	8	40	3	110
1986	64	8	48	11	131
1987	88	20	76	4	188
1988	121	16	100	11	248
1989	136	24	151	18	329
1990	192	20	140	17	369
1991	205	20	204	16	445
1992	174	18	214	17	423
1993	164	19	143	10	336
1994	132	12	120	11	275
1995	74	5	58	4	141
1996			1	1	2
Gesamt	1.582	182	1.411	137	3.312

26. Wie viele freiwillig Wehrdienstleistende sind 2012 und 2013 während ihrer Dienstzeit in das Dienstverhältnis von Soldatinnen und Soldaten auf Zeit gewechselt (bitte nach Geschlecht, Kalenderjahr und Einstellungstermin aufschlüsseln)?

2012		2013	
Diensteintrittstermine	Anzahl	Diensteintrittstermine	Anzahl
01.01.	529	01.01.	189
01.02.	210	01.02.	164
01.03.	308	01.03.	217
01.04.	270	01.04.	190
01.05.	314		
01.06.	341		
01.07.	455		
01.08.	339		
01.09.	371		
01.10.	254		
01.11.	320		
01.12.	417		
Gesamt	4128	Gesamt	760

Die notwendigen Daten für eine weitere Unterteilung nach „männlich“ und „weiblich“ können nachträglich nicht mehr erhoben werden.

27. Wie viele Personen sind als Wiedereinsteller in das Dienstverhältnis eines Soldaten auf Zeit im Jahr 2012 und bislang im Jahr 2013 aufgenommen worden (bitte nach Geschlecht und Kalenderjahr aufschlüsseln)?

Die einzelnen Angaben sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

2012			
Laufbahn	Geschlecht		Gesamt
	m	w	
Offz	112	2	114
Msch/Uffz	2.669	50	2.719
2013*			
Laufbahn	Geschlecht		Gesamt
	m	w	
Offz	96	1	97
Msch/Uffz	1.985	46	2.031
*Stand: 10.06.2013			

28. Wie viele Personen haben sich in den Jahren 2012 und 2013 für eine Einstellung als Zeitsoldatin und Zeitsoldat beworben (bitte nach Geburtsjahrgang, Geschlecht und Kalenderjahr aufschlüsseln)?

Die einzelnen Angaben sind den Anlagen 2 und 3 zu entnehmen.

29. Wie viele Personen sind als Soldatinnen und Soldaten auf Zeit mit einer Verpflichtungsdauer von maximal 24 Monaten eingestellt worden (bitte nach Geschlecht und Kalenderjahr aufschlüsseln)?

Jahr	Geschlecht		Gesamt
	m	w	
2012	79	21	100
2013	42	12	54

Stand: 11.06.2013

30. Wie viele freiwillig Wehrdienstleistende und wie viele Soldatinnen und Soldaten auf Zeit waren 2012 bei ihrem Dienst Eintritt unter 18 Jahre alt (bitte nach Wehrdienstleistenden und Soldaten auf Zeit getrennt)?

Einstellungsjahr 2012	
Soldatinnen und Soldaten auf Zeit	523
Freiwillig Wehrdienst Leistende	693
Gesamt	1216

Stand: 07.05.2013

Das Mindestalter für Soldatinnen und Soldaten ist durch die im Zusammenhang mit der Ratifikationsurkunde zum UN-Kinderschutzabkommen abgegebenen Erklärung der Bundesrepublik Deutschland bestimmt, wonach sie sich verpflichtet, dass sie für den Beginn des Freiwilligen Dienstes als Soldatin oder Soldat auf Zeit (SaZ) oder FWDL ein Mindestalter von 17 Jahren als verbindlich im Sinne von Artikel 3 Absatz 2 des Fakultativprotokolls ansieht. Entsprechend ist das Mindestalter für Einstellungen als SaZ oder FWDL mit der Soldatenlaufbahnverordnung und dem Soldatengesetz auf 17 Jahre festgelegt.

31. Wie hoch sind für 2013 die Kosten für freiwillig Wehrdienstleistende angesetzt, einschließlich Wehrsold, besonderen Zuschlägen und Vergütungen, Verpflichtungsprämien, Beiträge zu den Sozialversicherungen, Leistungen nach dem Arbeitsplatzschutzgesetz, Pflegegeld und Familienheimfahrten?

Kosten für einen Freiwilligen Wehrdienst Leistenden werden für 2013 wie folgt angesetzt:

• Wehrsold/Entlassungsgeld	13 601 Euro
• Familienheimfahrten	768 Euro
• Sozialversicherungsbeiträge	4 144 Euro
• Leistungen Arbeitsplatzschutzgesetz	61 Euro
• Unterhaltssicherung	346 Euro
• Gemeinschaftsverpflegung	2 840 Euro

Summe: 21 760 Euro.

32. Wie hoch sind die entsprechenden Kostenansätze für 2013 eingestellte Soldatinnen und Soldaten auf Zeit (SaZ 2)?

Dem FWDL vergleichbare Kosten sind aus den vorhandenen Haushaltsdaten nicht ableitbar. Unter Berücksichtigung einer Modellrechnung für übliche Ausgaben an Besoldung und sonstigen vergleichbaren sozialen Kosten bezogen auf einen SaZ im ersten Dienstjahr ergeben sich die unten genannten Ansätze. Die Berechnung erfolgt auf folgenden Annahmen: Einstellung im untersten Dienstgrad, Beförderung zum Gefreiten nach einer Dienstzeit von drei Monaten, Beförderung zum Obergefreiten nach einer Dienstzeit von sechs Monaten, ledig und zum Wohnen in einer Gemeinschaftsunterkunft verpflichtet.

Besoldung (Tabellenwerte ab 1. August 2013, brutto)	22 115 Euro
Sozialversicherungsbeitrag (Nachversicherung)	4 180 Euro
Summe:	26 295 Euro

Gemeinschaftsverpflegung: Bereitstellung gegen Bezahlung

Familienheimfahrten, Leistungen Arbeitsplatzschutzgesetz und Unterhalts-sicherung: keine entsprechenden Ansprüche für SaZ.

33. Welche durchschnittliche Personalstärke hatte die Bundeswehr im Jahr 2012 (bitte nach Berufssoldatinnen und Berufssoldaten, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, freiwillig Wehrdienstleistenden sowie Grundwehrdienstleistenden und freiwillig zusätzlich Wehrdienstleistenden aufschlüsseln, Zahlen nicht aufgerundet)?

In 2012 hatte die Bundeswehr eine durchschnittliche Personalstärke von 55 462 Berufssoldatinnen und -soldaten, 126 894 SaZ sowie 15 551 FWDL (im Datenbestand kann zwischen Freiwilligen Wehrdienst Leistenden und freiwillig zusätzlich Wehrdienst Leistenden nicht unterschieden werden). Grundwehrdienst Leistende waren 2012 nicht mehr im Dienst.

34. Wie viele Strafanzeigen wurden 2012 gestellt
- a) wegen Fahnenflucht (§ 16 des Wehrstrafgesetzes – WStG);
 - b) eigenmächtiger Abwesenheit (§ 15 WStG);
 - c) wegen Ungehorsam (§ 19 WStG) und wegen Gehorsamsverweigerung (§ 20 WStG)
- (bitte jeweils nach Statusgruppen aufschlüsseln)?

Die Anzahl der gestellten Strafanzeigen wird in der durch die Bundeswehr geführten Disziplinarstatistik nicht erfasst.

35. In wie vielen Fällen wurden 2012 gegenüber Soldatinnen und Soldaten Disziplinararreste verhängt (bitte nach Statusgruppen und nach Dauer aufschlüsseln)?

Die Angaben sind in der nachstehenden Tabelle, erfasst nach richterlicher Zustimmung zur Verhängung von Disziplinararrest, aufgeschlüsselt:

Art der disziplinarrechtlichen Entscheidung	Gesamt	BS	SaZ	FWDL
Disziplinararrest				
3 Tage	12	0	1	11
4 Tage	19	0	7	12
5 Tage	30	0	14	16
6 Tage	8	0	3	5
7 Tage	61	0	21	40
8 Tage	1	0	1	0
10 Tage	3	0	1	2
11 Tage	2	1	0	1
12 Tage	1	0	0	1
13 Tage	1	0	0	1
14 Tage	14	0	4	10
15 Tage	1	0	0	1
16 Tage	1	0	0	1
18 Tage	2	0	2	0
21 Tage	14	0	6	8
zusammen	170	1	60	109
Disziplinararrest und Disziplinarbuße				
3 Tage	1	0	0	1
4 Tage	3	0	1	2
5 Tage	2	0	0	2
7 Tage	4	0	1	3
zusammen	10	0	2	8
Disziplinararrest und Ausgangsbeschränkung				
7 Tage	3	0	0	3
zusammen	3	0	0	3
Disziplinararrest und verschärfte Ausgangsbeschränkung				
3 Tage	1	0	0	1
5 Tage	1	0	0	1
7 Tage	2	0	1	1
21 Tage	0	0	0	0
zusammen	4	0	1	3
insgesamt:	187			

36. Wie viele Wehrdienstleistende waren 2012 in welchen Verwendungen in welchen der fünf militärischen Organisationsbereiche eingesetzt?

Im Jahresdurchschnitt waren 2012 bundeswehrweit 15 551 Freiwilligen Wehrdienst Leistende (FWDL) eingesetzt. Zum Stichtag 1. September 2012* leisteten 11 588 Freiwilligen Wehrdienst Leistende ihren Dienst in der Bundeswehr, davon

* Eine Erhebung aller Wehrdienst Leistenden ist bundeswehrweit rückwirkend nicht generierbar.

Heer	5.299
Luftwaffe	1.447
Marine	659
Streitkräftebasis	3.196
Zentraler Sanitätsdienst	921
zivile OrgBer	66

Die FWDL werden zumeist in klassischen Aufgabengebieten der Mannschaftsdienstgrade eingesetzt, wo eben möglich, nach den persönlichen Wünschen der Rekruten:

Im Heer kann dies grundsätzlich überall sein, also z. B. als Panzergrenadier, Artillerist, Jäger, Pionier, Gebirgsjäger, Fallschirmjäger oder Fernmelder.

In der Luftwaffe werden sie grundsätzlich in allen Aufgabenbereichen eingesetzt, in denen Soldatinnen und Soldaten in der Laufbahn der Mannschaften verwendet werden. Besondere Schwerpunkte bilden die Wahrnehmung von Aufgaben als Luftwaffensicherungssoldatin bzw. -soldat oder im Stabsdienst. Darüber hinaus wurden sie u. a. auch im Flugabwehrraketendienst, im Nachschubwesen, als Kraftfahrer oder im Verpflegungswesen eingesetzt.

In der Marine leisteten sie ihren Dienst im Wesentlichen in den Verwendungsbereichen Marineführungsdienst, Logistik/Stabsdienst, seemännischer Dienst und Marinetechnikdienst. Insgesamt wurden etwa 60 Prozent der FWDL an Bord von Booten und Schiffen verwendet.

In der Streitkräftebasis haben sie mit unterschiedlicher Verpflichtungsreichweite und in unterschiedlichen Verwendungen Dienst geleistet, u. a. im Stabs-, Logistik- oder Instandsetzungsdienst, im IT-Wesen, in der Führungsunterstützung oder auch im Wachbataillon.

Im Zentralen Sanitätsdienst erfolgt eine Einplanung ausschließlich als Sanitätssoldat. Mehrheitlich wurden sie als „Sanitätssoldat und Kraftfahrer“, „Sanitätsmaterialsoldat“ oder „Sanitätssoldat und Stabsdienstsoldat“ eingesetzt. Hinter diesen Bezeichnungen verbergen sich beispielsweise Tätigkeiten im Anmeldebereich von ärztlichen Einrichtungen oder Unterstützungstätigkeiten im Rahmen der Sanitätsausbildung.

Für alle militärischen Organisationsbereiche gilt, dass es keine besonderen Dienstposten gibt, die ausschließlich durch FWDL besetzt werden könnten. In der Soll-Organisation sind bei den Dienstposten für Mannschaftssoldaten/-innen keine Unterscheidungen für die Besetzung mit Wehrdienst Leistenden oder Soldatinnen bzw. Soldaten auf Zeit ausgewiesen.

37. Zu welchem Ergebnis kam die jeweils im ersten Quartal erfolgte Bedarfsermittlung für die benötigte Anzahl von Dienstposten für freiwillige Wehrdienstleistende im Haushaltsjahr 2014?

Die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr wird in der künftigen Struktur mit 5 000 Freiwilligen Wehrdienst Leistenden sichergestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bis zu insgesamt 12 500 Freiwilligen Wehrdienst Leistenden einzustellen. Die Bundeswehr hat für 2014 einen haushalterischen Bedarf an 12 500 Stellen für Freiwilligen Wehrdienst Leistende ermittelt.

Zur aktiven Ausgestaltung des Übergangs in die neuen personellen Strukturen, insbesondere zum Abfedern damit einhergehender Belastungsspitzen, wird ein Ausschöpfen dieser Obergrenze angestrebt.

38. Wie hoch ist der Ergänzungsbedarf an Zeitsoldatinnen und Zeitsoldaten inklusive Offiziersanwärterinnen und Offiziersanwärter im Jahr 2013 und in den Folgejahren bis 2020 (bitte nach Kalenderjahren aufschlüsseln)?

Der jährliche Ergänzungsbedarf an Zeitsoldatinnen und -soldaten liegt zielstrukturell gemäß Personalstrukturmodell (PSM) 185 bei 12 538.

Auf Grund des laufenden Übergangs in die neuen Strukturen liegt der Ergänzungsbedarf für das Jahr 2013 bei 16 029.

Basierend auf dem zielstrukturellen Ergänzungsbedarf wird der jährliche Ergänzungsbedarf unter Berücksichtigung der realen Personalsituation (Fehl-/Überhang in den einzelnen Personalkategorien) und den erreichten Zielen in der Personalergänzung (Fehl bei den Einstellungen) im vierten Quartal eines jeden Jahres für das Folgejahr durch die Uniformträgerbereiche errechnet und der Personalgewinnungsorganisation übermittelt. Eine genaue Quantifizierung für die Jahre 2014 ff. ist somit gegenwärtig nicht möglich.

39. Wie viele der bereits ausgeschiedenen FWD haben sich schriftlich verpflichtet, für Dienstleistungen nach § 60 des Soldatengesetzes zur Verfügung zu stehen?

Insgesamt haben sich 2 317 ehemalige FWDL für Dienstleistungen nach § 60 des Soldatengesetzes (SG) verpflichtet (Abfragekriterium: Dienst Eintritt 1. Juli 2011 und später, Entlassung bis zum 31. Mai 2013).

40. Welche Maßnahmen hat die Bundeswehr ergriffen, um die Grundausbildung weniger belastend für die Rekruten durchzuführen?

Die Besonderheiten des militärischen Dienstes (Ausbildung/Dienst bei Tag und Nacht und jedem Wetter, fordernder Dienst in Grundbetrieb und Einsatz, lange Dienstzeiten, Zusammenleben in der soldatischen Gemeinschaft, etc.) erfordern körperlich und geistig robuste Soldatinnen und Soldaten.

Dazu ist bereits in der Grundausbildung insbesondere auch ein Grundstock an körperlicher Leistungsfähigkeit und Robustheit herauszubilden. Die physischen und psychischen Belastungen in der Ausbildung sind schrittweise zu steigern, Überforderungen jedoch zu vermeiden. Die Gestaltung des Dienstes berücksichtigt angemessene Ruhezeiten und hat überzogene Härten zu unterlassen.

Die Grundausbildung ist nach ihrer Einstellung der erste Ausbildungsabschnitt, der von allen Soldatinnen und Soldaten durchlaufen wird. Soldatinnen und Soldaten auf Zeit und Freiwilligen Wehrdienst Leistende werden gemeinsam und nach gleichen Vorgaben ausgebildet.

Der Wechsel in ein völlig neues Umfeld wird von den Berufsanfängerinnen und -anfängern unterschiedlich, zum Teil sicherlich auch als belastend empfunden. In Kenntnis dieser Tatsache haben die Militärischen Organisationsbereiche Anpassungen auch in der Grundausbildung durchgeführt, wie z. B. im Heer

- die frühzeitige Information der Soldatinnen und Soldaten vor ihrem Dienstantritt durch zeitgerechte persönliche Anschreiben,

- eine gesonderte Auswahl der Ausbilder, die speziell in den Bereichen Methodik/Didaktik der Ausbildung und zeitgemäßer Menschenführung weitergebildet wurden,
- die Sicherstellung organisatorischer und infrastruktureller Voraussetzungen, wie Gruppenstärken von maximal zwölf Soldatinnen/Soldaten und Stubenbelegungen von zwei bis max. vier Soldatinnen/Soldaten (getrennt) sowie
- die besondere Gestaltung der ersten Ausbildungstage.

Die Streitkräftebasis führt am Zentrum Innere Führung regelmäßige Weiterbildungen von Ausbildungspersonal der Grundausbildungseinheiten in lehrgangsgebundener Form durch.

Nicht zuletzt tragen die Karrierecenter der Bundeswehr im Rahmen ihrer Möglichkeiten durch individuelle Einplanung und Verteilung auf die Grundausbildungseinheiten den Wünschen der Bewerberinnen und Bewerber Rechnung.

41. Trifft die Meldung des „Bayerischen Rundfunks“ vom 3. April 2013 (www.br.de/nachrichten/schwaben/bundeswehr-grundausbildung-dillingen-kempten-100.html) zu, dass die Grundausbildung von Rekruten in Kempten sowie in Dillingen zum Dienstantrittstermin April 2013 mangels Freiwilliger nicht durchgeführt worden ist, und wenn ja, wie ist das Ausbildungspersonal stattdessen eingesetzt worden?

Am Standort Dillingen war für den Dienstantrittstermin 1. April 2013 eine Durchführung der Grundausbildung nicht mehr vorgesehen. Die Grundausbildungseinheit 6./FüUstgBtl 292 ist im Rahmen der Strukturreform zum 31. Mai 2013 planmäßig aufgelöst worden. Das verbliebene Personal wurde zur Aus- und Weiterbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder für den in der künftigen Struktur neu aufzustellenden Ausbildungszug, zur Umschulung des Stammpersonals nach neuem Schießausbildungskonzept, für die Ausbildung der Einsatz- bzw. Kontingentsoldaten/-innen eingesetzt bzw. auf neue Verwendungen vorbereitet.

Für die Grundausbildung in Kempten bei dem 5./Gebirgssanitätsregiment 42 wurden im Rahmen der Steuerung und Regulierung der Ausbildungsplanung durch den Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr vor dem Dienst Eintrittstermin für das zweite Quartal 2013 lediglich 15 Soldatinnen und Soldaten (als Buchungsgröße der Personal bearbeitenden Stellen) festgestellt.

In Abstimmung mit den hierfür zuständigen Kommandobehörden wurden zur effektiven Nutzung der Ausbildungskapazitäten des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr die für die 5./Gebirgssanitätsregiment 42 Kempten geplanten Rekruten in andere Grundausbildungskompanien umgeplant.

Die freien Kapazitäten des Ausbildungspersonals wurden genutzt:

- a) um das eigene Personal im Rahmen der Ausbildung der Ausbilder weiterzubilden,
- b) zur Ausbildung nach neuem Schießausbildungskonzept,
- c) zur fachlich geforderten Inübhaltung und für den Kompetenzerhalt der medizinischen Assistenzberufe,
- d) zur Teilnahme an der multinationalen Übung „Alpendreieck“,
- e) für die Unterstützung der Grundlagenausbildung im Rahmen der Einsatzvorbereitenden Ausbildung für Sanitätsoffiziere und
- f) zum Abbau von Überstunden und Resturlaub.

42. An welchen Standorten wurde seit 2011 die eingeplante Grundausbildung von Freiwillig Wehrdienstleistenden aus welchen Gründen nicht durchgeführt?

Die Grundausbildung von FWDL erfolgt ohne Differenzierung immer zusammen mit Soldatinnen und Soldaten auf Zeit. Mit der Aussetzung der verpflichtenden Einberufung zum Grundwehrdienst bestanden zunächst strukturelle Überkapazitäten an Ausbildungsplätzen für die Grundausbildung. Um eine optimale Auslastung zu gewährleisten, erfolgt bis zur endgültigen Einnahme der Zielstruktur bedarfsgerecht die Zusammenlegung von Grundausbildungseinheiten.

Im Heer wurde an folgenden Standorten aufgrund von Minderauslastung keine Grundausbildung durchgeführt:

II./2011	6./ABCAbwBtl 7	Höxter
	5./PzBtl 33	Neustadt am Rübenberge
	5./PzGrenBtl 212	Augustdorf
I./2012	6.FschJgBtl 263	Zweibrücken
	6./RakArtBtl 132	Sondershausen
II./2012	5./PzGrenBtl 212	Augustdorf
	PzGrenBtl 122	Oberviechtach
I./2013	PzGrenBtl 122	Oberviechtach
	PzPiBtl 4	Bogen.

Luftwaffe und Marine haben die Grundausbildung an deren zentralen Ausbildungseinrichtungen planmäßig durchgeführt.

In der Streitkräftebasis (SKB) wurde die Grundausbildung bis zur Einnahme der künftigen Strukturen in quartalsweise festgelegten Truppenteilen durchgeführt. Das Personal in den bisherigen Grundausbildungseinheiten wurde planmäßig in anderen Grundausbildungseinheiten eingesetzt oder wie oben aufgezeigt verwendet. Die SKB führte mit Blick auf die vorgesehene Umgliederung und den angezeigten Bedarf der Karrierecenter im zweiten Quartal 2013 keine Grundausbildung durch bei

LogBtl 461	Walldürn
SpezPiBtl 464	Speyer
FüUstgBtl 281	Gerolstein
FüUstgBtl 293	Murnau
EloKaBtl 932	Frankenberg.

Im Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr wurde im zweiten Quartal 2013 außer in Kempten (Frage 41) auch die Grundausbildung des 6./Sanitätslehrregiment in Feldkirchen und des 5./Sanitätsregimentes 22 in Ahlen auf Grund von zu erwartenden Minderauslastungen und zur effektiven Nutzung von Ausbildungskapazitäten nicht durchgeführt. Stattdessen wurden die in diese Einheiten geplanten Rekruten (Feldkirchen und Ahlen) in die Grundausbildungskompanien in Weißenfels und Seeth umgeplant.

43. Welche Ist-Ausgaben sind für den Freiwilligen Wehrdienst in den Haushaltsjahren 2011 und 2012 aus welchen Haushaltstiteln erfolgt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

			in T €	
	Titel	Zweckbestimmung	2011	2012
1	1403/423 02	Wehrsold und Nebenleistungen	326.550	215.869
2	1403/453 73	Familienheimfahrten	21.779	13.721
3	1403/423 72	Sozialversicherungs- und Arbeitslosenversicherungsbeiträge	139.844	13.016
4	1403/671 71	Leistungen des Bundes nach dem Arbeitsplatzschutzgesetz und dem Eignungsübungsgesetz <i>anteilig Wehrsoldempfänger</i>	2.186 <i>1.080</i>	1.163 <i>239</i>
5	1403/681 72	Leistungen des Bundes nach dem Unterhaltssicherungsgesetz	41.530	35.100
6	1407/514 02	Gemeinschaftsverpflegung <i>anteilig Wehrsoldempfänger</i> <i>Bereitstellung</i> <i>Gemeinschaftsverpfl. und</i> <i>Auszahlung Verpflegungsgeld</i>	145.448 <i>56.501</i>	78.535 <i>38.887</i>

In 2011 erfolgten die Ausgaben für Grundwehrdienst Leistende (GWDL) und für FWDL; die Ausgaben für FWDL werden nicht gesondert erfasst. Die verpflichtende Einberufung zum Grundwehrdienst wurde zum 1. Juli 2011 ausgesetzt. In 2011 wurden Ausgaben für 28 397 GWDL und 22 407 FWDL im Jahresdurchschnitt geleistet; in 2012 noch für 15 551 FWDL.

Weitere Erläuterungen:

Zu Nummer 3: ca. 30 Mio. Euro wurden im Rahmen der Schlussrechnung für 2012 im ersten Quartal 2013 verausgabt.

Zu Nummer 5: Unterhaltssicherungsleistungen werden vornehmlich an Reservistendienst Leistende (alt: Wehrübende) gezahlt.

Zu den Nummern 4 bis 6: Die dargestellten Ausgaben lassen sich nur bis auf Ebene der Wehrsoldempfänger (GWDL, FWDL und Reservistendienst Leistende) differenzieren.

Zu Frage 20:

Diensteintrittstermine															
	Jan 12			Apr 12			Juli 12			Okt 12			Jan 2013		
Alter bei Eintritt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt
17										234	27	261	93	16	109
18										942	97	1.039	240	21	261
19										1.032	71	1.103	322	26	348
20										649	43	692	308	24	332
21										282	25	307	201	23	224
22										134	17	151	120	10	130
23										52	7	59	72	6	78
24										41	5	46	38	4	42
25										18	3	21	20	3	23
26										10	3	13	16		16
27										7		7	9	1	10
28										3		3	9	2	11
29										3		3	5		5
30										2		2	5		5
31										3		3	1		1
32										1		1	3	1	4
33										1		1			
34										1		1			
35										1		1			
36														1	1
37										1		1			
38										1		1	1		1
39															
41															
42													1		1
45													1		1
49											1	1			
n. g.*										7		7	3	1	4
Gesamt			2.720			1.460			1.879	3.425	299	3.724	1.468	139	1.607

Aufgrund einer Umstellung im Verfahren der Datenerhebung ist eine plausible Aufteilung der Dienstantrittsstärken zwischen Männern und Frauen sowie Alter für diese Diensteintrittstermine leider nicht möglich.

* nicht geschlüsselt.

Zu Frage 20 a):

Diensteintrittstermine															
	Jan 12			Apr 12			Juli 12			Okt 12			Jan 13*		
Alter bei Eintritt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt
17	Aufgrund einer Umstellung im Verfahren der Datenerhebung ist eine plausible Aufteilung der Dienstantrittsstärken zwischen Männern und Frauen sowie Alter für diesen Diensteintrittstermin leider nicht möglich.			33	5	38	29	4	33	68	10	78	29	4	33
18				76	7	83	89	12	101	183	24	207	57	7	64
19				93	2	95	101	7	108	199	15	214	75	5	80
20				83	2	85	76		76	116	7	123	58	5	63
21				52	2	54	42	2	44	60	4	64	42	11	53
22				27	2	29	21	1	22	24	6	30	20	2	22
23				20	3	23	13	1	14	12	2	14	14	1	15
24				13	2	15	5	3	8	6	1	7	6		6
25				6	2	8	2	1	3	3	1	4	5	1	6
26				9		9	3	1	4	2	2	4	3		3
27				2	1	3							2	1	3
28					1	1	2		2				2		2
29										1		1			
30				1	1	2				1		1	1		1
31				1		1	2		2	1		1			
33				1		1				1		1			
38										1		1			
n.g.**										1		1	31	1	32
Gesamt			800	417	30	447	385	32	417	679	72	751	345	38	383

* vorläufig, da Probezeit noch nicht beendet (Stand 7. Juni 2013).

** nicht geschlüsselt.

Zu Frage 20 b):

Diensteintrittstermine															
	Jan 12			Apr 12			Juli 12			Okt 12			Jan 13*		
Alter bei Eintritt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt
17	Aufgrund einer Umstellung im Verfahren der Datenerhebung ist eine plausible Aufteilung der Dienstantrittsstärken zwischen Männern und Frauen sowie Alter für diesen Diensteintrittstermin leider nicht möglich.			5	1	6	4		4	13	2	15	4	1	5
18				16	1	17	18	2	20	31	4	35	10		10
19				12		12	10	2	12	29	2	31	16	1	17
20				13	1	14	9		9	28	3	31	10	1	11
21				15		15	9		9	6	1	7	7	1	8
22				7		7	1	1	2	8	1	9	5		5
23				5	1	6	3		3	1	1	2	2	1	3
24				2		2							3	1	4
25				2		2	1		1	3	1	4	1		1
26				2		2	1		1	1		1			
27				1		1									
28													1		1
29							1		1						
30							1		1						
n.g.**													10		10
Gesamt			121	80	4	84	58	5	63	120	15	135	69	6	75

* vorläufig, da Probezeit noch nicht beendet (Stand 7. Juni 2013).

** nicht geschlüsselt.

Anlage 2, zu Frage 28, zu Parl Sts beim Bundesminister
der Verteidigung Kossendey 1780018-V159 vom 21.Juni 2013

a. Bewerbungen für eine Einstellung in die Laufbahnen
der Offiziere 2012

GebJahr	Geschlecht		Gesamt
	m	w	
47	1		1
51	2		2
52	1		1
53	1		1
54	2		2
56	3		3
57	1		1
58	1		1
59	3		3
60	3	1	4
61	1		1
62	5	1	6
63	3		3
64	3		3
65	3		3
66	7		7
67	4	1	5
68	2		2
69	9		9
70	5		5
71	12		12
72	7		7
73	8		8
74	16		16
75	11		11
76	19		19
77	20	3	23
78	33	4	37
79	39	4	43
80	50	4	54
81	54	2	56
82	85	13	98
83	128	17	145
84	133	22	155
85	118	40	158
86	194	47	241
87	291	82	373
88	406	92	498
89	540	135	675
90	747	208	955
91	1105	280	1385
92	1679	465	2144
93	1470	430	1900
94	475	167	642
95	7	4	11
nicht geschlüsselt	153	126	279
Gesamt	7860	2148	10008

a. Bewerbungen für die Laufbahnen der Mannschaften
und Unteroffiziere

GebJahr	Geschlecht		Gesamt
	m	w	
59	3		3
61	1	1	2
62	2		2
63	1	1	2
64	9		9
65	7	2	9
66	4	1	5
67	7	1	8
68	6	4	10
69	15		15
70	15	2	17
71	11	1	12
72	29	1	30
73	30	2	32
74	33	2	35
75	49	4	53
76	74	16	90
77	96	9	105
78	148	15	163
79	171	17	188
80	262	27	289
81	367	42	409
82	462	51	513
83	568	74	642
84	661	97	758
85	845	113	958
86	1088	168	1256
87	1404	229	1633
88	1788	292	2080
89	2110	327	2437
90	2591	418	3009
91	2723	442	3165
92	2845	484	3329
93	2685	417	3102
94	2622	451	3073
95	1543	297	1840
96	204	37	241
97	2		2
nicht geschlüsselt	13	4	17
Gesamt	25494	4049	29543

Anlage 3, zu Frage 28, zu Parl Sts beim Bundesminister
der Verteidigung Kossendey 1780018-V159 vom 21 Juni 2013

a. Bewerbungen für eine Einstellung in die
Laufbahnen der Offiziere 2013

Stand: 01.05.2013

GebJahr	Geschlecht		Gesamt
	m	w	
52	2		2
53	1		1
54		1	1
55	3	1	4
56	2	2	4
57	1		1
58	2		2
59	2		2
60	4	1	5
61	2		2
62	1		1
63	6	1	7
64	5	1	6
65	5	2	7
66	10		10
67	4		4
68	6	1	7
69	6		6
70	9	2	11
71	13	3	16
72	7	2	9
73	11		11
74	9	1	10
75	15	4	19
76	21	2	23
77	17	6	23
78	28	4	32
79	35	4	39
80	47	5	52
81	34	6	40
82	62	12	74
83	96	24	120
84	133	29	162
85	140	39	179
86	199	57	256
87	242	73	315
88	298	95	393
89	383	103	486
90	531	151	682
91	721	171	892
92	1054	322	1376
93	1692	520	2212
94	1653	586	2239
95	588	243	831
96	7	4	11
nicht geschlüsselt	74	101	175
Gesamt	8181	2579	10760

b. Bewerbungen für die Laufbahnen der Mannschaften
und Unteroffiziere

01.01. - 31.03. (April und Mai noch vorläufige Zahlen)

GebJahr	Geschlecht		Gesamt
	m	w	
58	1		1
61	1		1
62	1		1
64	1		1
65	2		2
66	4	1	5
67	4	1	5
68	6		6
69	7		7
70	7	2	9
71	7		7
72	8	2	10
73	7	1	8
74	22	2	24
75	19	1	20
76	24	1	25
77	34	5	39
78	63	2	65
79	49	4	53
80	65	4	69
81	92	10	102
82	111	14	125
83	152	18	170
84	191	19	210
85	193	23	216
86	290	28	318
87	384	43	427
88	458	54	512
89	589	81	670
90	754	85	839
91	805	99	904
92	832	93	925
93	808	106	914
94	694	115	809
95	641	110	751
96	349	70	419
97	9	3	12
99	1		1
nicht geschlüsselt	1		1
Gesamt	7686	997	8683

Beilage 1, zu Frage 10, Anschreiben FWD, SaZ
zu Parl Sts beim Bundesminister der Verteidigung
Kossendey 1780018-V159 vom 21. Juni 2013



Absender • Musterstraße 11 • 12345 Musterstadt

Frau/ Herr
Max Mustermann
Musterstraße 10
12345 Musterstadt

Vorgangsnummer
1234567890

(Bitte Vorgangsnummer im Schriftverkehr stets angeben!)

Karriereberater/in: Herr Mustermann
0221/ 1234567

Freiwilliger Wehrdienst oder Soldat auf Zeit

Frau/ Herr Mustermann,

planen Sie zur Zeit Ihren weiteren beruflichen Lebensweg?
Die Bundeswehr bietet Ihnen individuelle Möglichkeiten ganz nach
Ihren persönlichen Interessen.

Als einer der größten Arbeitgeber Deutschlands bietet Ihnen die Bundeswehr interessante Möglichkeiten. Ob im Rahmen des Freiwilligen Wehrdienstes bis zu 23 Monaten oder in einer Laufbahn als Soldat auf Zeit - wir haben ein auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot. Ihr weites Aufgabenfeld und die räumliche Nähe ermöglichen es der Bundeswehr, Sie in den verschiedensten Berufsfeldern auszubilden und einzusetzen.

Profitieren Sie von diesen attraktiven Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie den guten Sozialleistungen eines zukunftsorientierten und modernen Arbeitgebers!

Erleben Sie durch einen Blick hinter die Kulissen die Vielfalt der beruflichen Chancen in der Bundeswehr.

Auch der Engagierteste lebt nicht von Luft allein. Für Ihr Engagement erhalten Sie daher monatlich eine attraktive Vergütung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen über Ihre persönlichen Chancen beim Arbeitgeber Bundeswehr als Freiwilligen Wehrdienstleistender oder Soldat auf Zeit finden Sie in den beiliegenden Flyern oder im Internet unter:

www.bundeswehr-karriere.de

Ihre Karriereberatung freut sich, Ihnen alle noch vorhandenen Fragen zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Herr Mustermann



Das Schreiben enthält personenbezogene Daten (Schutzbereich 2 gem. Durchführungsbestimmungen zu § 9 Bundesdatenschutzgesetz)

Auskunfts- und Beratungszentrum (ABZ): DST ABZ		Normal dr.	
Sprechzeiten:	Postanschrift:	Dienstgebäude:	Telefon: 0221 - 1234567
Mo.-Do.: 09:00 - 15:00 Uhr	Postfach 0815	Musterstraße 11	Telefax: 0221 - 1234567-1
Fr.: 09:00 - 13:00 Uhr	12345 Musterstadt	12345 Musterstadt	
und nach Vereinbarung!		eMail: DST@bw.org	

Beilage 2, zu Frage 10, Flyer FWD
zu Parl Sts beim Bundesminister der Verteidigung
Kossendey 1780018-V159 vom 14. Juni 2013



Bundeswehr

Wir. Dienen. Deutschland.

Freiwilliger Wehrdienst (FWD)



Weitere Informationen erhalten Sie bei
Ihrer Karriereberatung unter:

0800/9 80 08 80
(bundesweit kostenfrei)

oder im Internet unter:

www.bundeswehr-karriere.de

Wichtiger Hinweis:

Die Bundeswehr befindet sich in einer strukturellen Neuausrichtung. Ziel dieser Strukturreform ist es, die Bundeswehr als leistungsfähiges Instrument der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik Deutschland zu erhalten. Die hier enthaltenen Informationen zeigen den aktuellen Sachstand, über zwischenzeitliche Änderungen wird Sie Ihre Karriereberaterin oder Ihr Karriereberater tagesschnell informieren.

Herausgeber: Personalamt der Bundeswehr

Kölner Straße 262, 51149 Köln

Gestaltung: Informations- und Medienzentrale der Bundeswehr

Alte Heerstraße 90, 53757 Sankt Augustin

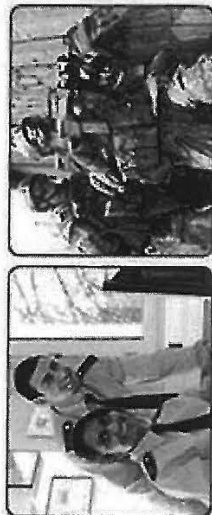
Druck: SZ Druck, Sankt Augustin

Stand: 01. Juli 2011

0350 0711 809 50711

Tätigkeitsfelder

Heer, Luftwaffe, Marine, Streitkräftebasis und Zentraler Sanitätsdienst bieten Ihnen eine Vielzahl von herausfordernden und anspruchsvollen Möglichkeiten.



Der Freiwillige Wehrdienst bietet die verschiedensten Verwendungsmöglichkeiten in allen Teilstreitkräften.

Ihre bisher erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen können Sie hier gezielt einsetzen. Eine kleine Auswahl an möglichen Verwendungsbereichen und Tätigkeiten innerhalb Ihrer Dienstzeit bei der Bundeswehr:

- Stabsdienst
- Sanitätsdienst
- Infanterie
- Navigation
- Schiffsbetriebstechnik
- Elektrotechnik/ Mechanik
- Informationstechnologie
- Fluggerätmechanik
- Protokollarischer Ehrendienst
- Logistik, Kraftfahrwesen

Wir laden Sie ein, in einem Gespräch Ihre individuellen Chancen gemeinsam zu erörtern.

Informieren Sie sich über:

Voraussetzungen
Tätigkeitsfelder
Kontakte

Freiwilliger Wehrdienst

- Sie sind 18 Jahre (oder werden es bald) und wollen zum Beispiel vor einem Studium oder einer Berufstätigkeit staatsbürgerliche Verantwortung in Form eines freiwilligen Engagements übernehmen...
- Sie wollen hierfür eine attraktive Vergütung erhalten und gleichzeitig Ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen durch arbeitsmarktorientierte Bildungsangebote weiter verbessern...
- Sie wollen mit Ihrem Engagement einen zukunftsorientierten und modernen Arbeitgeber kennenlernen, ohne sich längerfristig binden zu müssen...

...dann ist die Bundeswehr und der neue Freiwillige Wehrdienst für Sie genau das Richtige!

Sie können als deutsche Staatsbürgerin/ deutscher Staatsbürger im Sinne des Art. 116 Grundgesetz in der Bundeswehr bis zu 23 Monaten Freiwilligen Wehrdienst leisten. Dauer, Ort und Zeitpunkt Ihres Engagements für die Gesellschaft werden gemeinsam mit Ihnen erörtert.



Kameradschaft heißt, sich auf den anderen verlassen zu können.

Ihre finanziellen Vorteile

Für Freiwilligen Wehrdienst Leistende ist ein Wehrsold und Wehrdienstzuschlag vorgesehen von monatlich:

1. bis 3. Monat	777,30 Euro
4. bis 6. Monat	800,40 Euro
7. bis 12. Monat	1.003,50 Euro
13. bis 18. Monat	1.086,30 Euro
19. bis 23. Monat	1.146,30 Euro

Als Besonderheit ist zu beachten, dass der „Wehrdienstzuschlag“ erst im jeweiligen Folgemonat ausbezahlt wird. Dies führt dazu, dass Sie im ersten Dienstmonat nur 282,30 Euro erhalten und den Zuschlag im zweiten Monat ausbezahlt bekommen. Für den letzten Monat des FWD wird der Zuschlag bei der Entlassung gezahlt.

Weitere attraktive Vorteile

Finanzielle Leistungen*

- Sondorzusendung (Wohnzuschlag)
19,20 Euro/ Monat
- Entlassungsgeld
76,80 Euro/ Monat

Unentgeltliche Leistungen

- Truppenärztliche Versorgung
- Truppenverpflegung
- Gemeinschaftsunterkunft
- Leistungen nach dem Arbeitsplatzschutz- und Unterhaltssicherungsgesetz
- Familienheimfahrten
- Dienstzeitbegleitende Berufsförderung in Form einer „Zweitberuflichen Basisqualifizierung“

* Erhalt erst nach erfolgreich beendeter Probezeit

Auslandseinsatz

Auslandseinsätze gehören aktuell zu den w Aufgaben der Bundeswehr.

Bei Teilnahme an einer besonderen Auslandsverwendung erhalten Sie steuerfrei zusätzlich 30 bis 110 Euro pro Tag (die Höhe richtet sich nach dem Einsatzland).

Probezeit

Unabhängig von der beabsichtigten Dauer Ihres Engagements sind die ersten sechs Monate für Sie und die Bundeswehr eine Probezeit, in der beide Partner die Zusammenarbeit beenden können.



Lassen Sie sich beraten!

Nehmen Sie Kontakt mit Ihrer Karriereberaterin/ Ihrem Karriereberater auf und lassen sich ausführlich beraten, unter anderem über die Fragen:

- Wie läuft das Einstellungsverfahren ab?
- Wo kann ich eingesetzt werden?
- Wann kann ich den Freiwilligen Wehrdienst leisten?
- Welche Leistungen/ Vergünstigungen stehen mir zu?

Beilage 3, zu Frage 10, Flyer AG Bw
zu Parl Sts beim Bundesminister der Verteidigung
Kossendey 1780018-V159 vom 24. Juni 2013

Wen suchen wir

Junge Frauen und Männer, die:

- bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und für Deutschland und seine Bürger einzustehen, bereit sind, sich aktiv in einem leistungsfähigen Team zu engagieren,
- bereit sind, Auslandseinsätze teilzunehmen, bereit sind, körperlich sowie geistig fit zu sein, bereit sind, sich kontinuierlich weiterzubilden.

Wenn das auf Sie zutrifft, informieren Sie sich über Ihre Karrieremöglichkeiten bei der Bundeswehr.

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Berufsförderung

Grundsätzlich besteht der Anspruch auf Leistungen des Bundesförderungsdienstes. Dazu können Kurse, Umschulungen, Praktika, Berufsausbildungen oder Zertifikate gehören. Zusätzlich können nach Beendigung der Dienstzeit eine Einmalzahlung und zeitlich begrenzter Übergangsgeld gezahlt werden, um den erforderlichen Wechsel in das zivile Berufsleben zu unterstützen.

Zivile Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (ZAW)

Bewerberinnen und Bewerber für die Laufbahnen der Fachunteroffiziere und der Feldwebel des allgemeinen Fachdienstes, die bei Einstellung über keinen Berufsabschluss verfügen, erhalten in der Regel neben der militärischen eine zivile berufliche Ausbildung.

Meisterqualifizierung

Feldwebel des allgemeinen Fachdienstes sind Spezialistinnen oder Spezialisten mit hoher Fachkompetenz. Sie erhalten in der Regel ein Angebot zur Aus- oder Weiterbildung bis zur Meister- oder Fachwirtsebene.

Studium

Offizieranwärterinnen/ Offizieranwärter in der Laufbahn des Truppendienstes absolvieren in der Regel Ausbildung einen Meister-Studiengang. An den beiden Universitäten der Bundeswehr werden derzeit 18 universitäre Bachelor- und 22 universitäre Master-Studiengänge angeboten. Neben dem Studium führen Bewerberinnen und Bewerber einen Fachbereich der Bundeswehr an einer Universität in München. Offizieranwärterinnen/ Offizieranwärter des Sanitätsdienstes studieren an einer zivilen Universität.

Wir bieten Ihnen

- eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- interessante und anspruchsvolle Arbeitsplätze, Kameradschaft und Teamwork
- umfangreiche Aus- und Weiterbildungs-möglichkeiten
- Studium und berufliche Qualifizierung, unentgeltliche truppenärztliche Versorgung und gute Bezahlung.

Weitere Informationen

- In die Laufbahn der Mannschaften, Fachunteroffiziere und Feldwebel stellt die Bundeswehr quartalsweise ein.
- Einstellungstermin für die Laufbahn der Offiziere des Truppendienstes ist regelmäßig der 1. Juli (Offiziere der Luftwaffe zum 1. August sowie 1. Oktober) eines jeden Jahres.
- Bewerberinnen und Bewerber des Sanitätsdienstes werden zum 1. Januar oder zum 1. Juli eingestellt. Bewerberinnen und Bewerber des Truppendienstes werden zum 1. September oder 1. März vor dem Ende der Ausbildung in den Truppendienst übernommen.
- In jeder Laufbahn ist die Möglichkeit, sich für eine höhere Laufbahn zu qualifizieren.
- Über eine Einstellung wird in einem Auswahlverfahren entschieden.
- Neben den hier angesprochenen Laufbahnmöglichkeiten bietet auch der Fliegerische Dienst, der Militärmusikdienst und der Informationsdienst der Bundeswehr attraktive und interessante Tätigkeiten an. Die mögliche Einstellungsdauer ist abhängig vom Einstellungsalter.

Wir stellen uns vor:

Arbeitgeber Bundeswehr.



Weitere Informationen erhalten Sie bei ihrer Karriere-Beratung unter:
0800/9 80 98 80
(Bundesweit kostenfrei)

oder im Internet unter:
www.bundeswehr-karriere.de

Informieren Sie sich über:

Berufschancen
Voraussetzungen
Kontakte
Studium
Aus- und Weiterbildung

Wichtige Hinweise:
Die Bundeswehr ist ein Arbeitgeber für Frauen und Männer. Die Bundeswehr ist ein Arbeitgeber für alle, die die Bundeswehr als Arbeitgeberin oder Arbeitgeberin wählen. Die Bundeswehr ist ein Arbeitgeber für alle, die die Bundeswehr als Arbeitgeberin oder Arbeitgeberin wählen. Die Bundeswehr ist ein Arbeitgeber für alle, die die Bundeswehr als Arbeitgeberin oder Arbeitgeberin wählen.

Herausgeber: Personalrat der Bundeswehr
Postfach 10 15 60
52074 Köln
Telefon: 0221 49 40 40
Telefax: 0221 49 40 40
E-Mail: karriere@bundeswehr.de
Internet: www.bundeswehr-karriere.de
Druck: 0311 0312 730 5711
Bestell-Nr.: 0311
Stand: Juli 2011

Die Bundeswehr schützt Deutschland und seine Bevölkerung und beteiligt sich an internationalen Missionen zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung. Sie unterstützt aber auch im Katastrophenfall oder beteiligt sich an Rettungs- und Evakuierungsoperationen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben benötigt die Bundeswehr angelernte und leistungsfähige Soldaten und Soldatinnen.



Dabei bietet die Bundeswehr, als einer der größten Arbeitgeber Deutschlands, jungen Frauen und Männern die Möglichkeit, je nach Bildungsvoraussetzung auszuweichen und individuell eine persönliche Karriere zu beginnen.

Bei Hier, Lufthäufigkeit und Marine, aber auch im Zentrum der Sozialwissenschaften und der Stadtentwicklung sind es die unterschiedlichen Methoden, die sich in den unterschiedlichsten Disziplinen finden, z.B. als Katalysator oder Katalysator bzw. als Instrument zur Erforschung von Interaktionen zwischen Individuum und Gesellschaft. Die verschiedenen Methoden (FWD) oder als Sozialwissenschaft (SoWi), die Leitlinien der Wissenschaften eröffnen die Möglichkeiten, ein Spezialgebiet in einem Team zusammen zu arbeiten.

Freiwilliger Wehrdienst (FWD)

Freiwillig Wehrdienst Leistende können sich bei der Bundeswehr für bis zu 23 Monate engagieren. Sie können die Zeit bis zum geplanten Studium oder einer Berufsausbildung überbrücken oder sich in dieser Zeit an einem Ort Einnähe in die vielfältigen Laufbahnmöglichkeiten des Arbeitgeber Bundeswehr verschaffen.

Dabei sind die ersten sechs Monate eine Probezeit, in der Sie und die Bundeswehr die Zusammenarbeit testen und im Zweifelsfall auch beenden können.

in vielfältigen Verwendungen wie z.B. als Mechaniker/in der Stabsdienstsoldat/in können Soldaten auf Zeit für zunächst vier Jahre, gegebenenfalls auch länger nicht nur bewiesen was in ihnen steckt, sondern auch eine Vielzahl an Erfahrungen und Qualifikationen für das zivile Berufsleben sammeln.

Für die Laufbahnen der Mannschaften können sich alle
ungen Frauen und Männer bewerben, die:

Deutscher/ Deutscher im Sinne des Art. 116
Grundgesetz sind,
mindestens 17 Jahre alt sind und
mindestens die gesetzliche Vollzeithulpflicht
erfüllt haben.

Interoffiziere des allgemeinen Fachdienstes gibt es in allen militärischen Organisationsbereichen der Bundeswehr. Als Spezialisten ihres jeweiligen Fachbereichs tragen sie eine große Verantwortung für die Aufrechterhaltung des Tagelotusprofils und mit dem einer Gesulin oder eines Gesulins in zwei Berufen vergleichbar.

Mit einer abgeschlossenen und für die Bundeswehr verwertbaren Berufsausbildung können Sie mit einem höheren Dienstgrad einsteigen.



Für die Laufbahnen der Fachunteroffiziere können sich alle jungen Frauen und Männer bewerben, die:

Deutscher/ Deutscher im Sinne des Art. 116 Grundgesetz sind, mindestens 17 alt sind und mindestens einen Hauptschulabschluss erworben haben.

Bezeichnet man den Feldweibel als Exporten innerhalb der Bundeswehr, ist das sicher nicht untertrieben. Der Verantwortliche soll und engagiert führt er die ihm unterstellten Soldaten und unterstützt die Offiziere bei Planung und Organisation.

Feldwebel des Truppendienstes

Der Feldweibel des Truppendienstes ist der klassische militärische Führer und Vorgesetzte, der seine Soldaten erzucht, ausbildet und führt; dieses ggf. auch im Geleite. Dabei geht er stets mit gutem Beispiel voran und motiviert so seine Soldatinnen und Soldaten.

Sie sind Meister ihres Faches und übernehmen die Verantwortung in komplexen Sachgebieten. Bestehend sind technische, betriebliche oder administrative Aufgaben mit Führungsverantwortung.

Die Verpflichtungszeit beträgt in der Regel zwei Jahre bei Teilnahme an einer Berufsausbildung (3 Jahre). Mit einem verwertbaren Berufsabschluss ist auch hier eine Einstellung mit höherem Dienstgrad möglich.

Für die Laufbahnen der Feldweibel können sich alle jungen Frauen und Männer bewerben, die:

Deutsche/ Deutscher im Sinne des Art. 116 Grundgesetz sind, mindestens 17 Jahre alt sind und mindestens einen Hauptschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung haben.

Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen, das zeichnet Offiziere aus. Sie gehen in jeder Situation mit gutem Beispiel voran und führen, erziehen und bilden die unterstellten Soldatinnen und Soldaten aus. Sie sind mit Führungskräften in Unternehmen vergleichbar.



Im Zuge ihrer intensiven Ausbildung absolvieren sie in der Regel ein Studium an einer der beiden Universitäten der Bundeswehr. Für eine akademische Ausbildung ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife, sowie eine Verpflichtung in der Regel 13 Jahren bzw. bei einem medizinischen Studiengang 17 Jahre Voraussetzung.

Für die Laufbahnen der Offiziere können sich alle Frauen und Männer bewerben, die:

Deutscher/Deutscher im Sinne des Art. 116 Grundgesetz sind, mindestens 17, aber noch nicht 30 Jahre alt sind, mindestens einen Realschulabschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung besitzen.

Sollten Sie bereits einen akademischen Abschluss besitzen, können Sie mit höherem Dienstgrad eingestellt werden.